

Probleme im Orientierungspraktikum

Beitrag von „MrsPace“ vom 8. Oktober 2016 09:50

Zitat von Rehrer

Wie soll ich nun mit dieser Kritik umgehen? Ist der Lehrerberuf überhaupt das Richtige für mich dann?

Zum einen Ohr rein, zum anderen raus! Wenn gestandene Kollegen nicht in der Lage sind, einen Orientierungspraktikanten **persönlich** und **begründet** entsprechend zu beraten, ist in der Regel nicht viel von ihnen zu halten. Ob der Lehrerberuf "das Richtige" für dich ist, wird dir hier unbesehen keiner sagen können.

Zitat von Rehrer

Der Vorteil/Nachteil ist, dass diese Schule meine ehemalige Schule ist, da diese die Einzige war, die mich aufnahm.

Das ist definitiv ein großer Nachteil. Viele Kollegen werden dich weiterhin in der Schülerrolle sehen und entsprechend mit dir umgehen. Für dich selbst wird es so schwieriger sein (gerade im Praktikum, wo man noch viel "hinten drin" sitzt) die Schülerrolle zu verlassen. Du wirst ja sicher nochmals ein (längeres?) Praktikum machen müssen. Versuche es in deinem eigenen Interesse an einer anderen Schule zu machen. Selbst, wenn es unbequem ist.

Zitat von Rehrer

Sie meine, sie habe den Auftrag von zwei anderen Lehrern bekommen, bei denen ich im Unterricht sitze, mir zu sagen, dass ich nicht geeignet für den Lehrerberuf sei. Ich hätte keine Ausstrahlung.

Wenn du mit der Ausbildung fertig bist, wirst du als Lehrer sehr schnell lernen, dich von der Meinung anderer über dich unabhängig zu machen. In der Ausbildung geht das nicht so gut, da du ja von unterschiedlichen Leuten beurteilt werden musst. Ich habe das so gelöst, dass ich es halt so gemacht habe, wie mir gesagt wurde und mir selbst meinen Teil dabei gedacht habe... Heute mache ich vieles anders.

Wie ich oben schon sagte, auf die Kritik der Kollegin, die sich als Sprachrohr "benutzen" ließ (kill the messenger...), würde ich keinen Pfifferling geben. Wenn du mutig genug bist, sprich doch mal deine Mentorin darauf an, was sie dazu meint.

Zitat von Rehrer

Die Schüler müssten leise sein, wenn sie mich als Praktikanten sehen.

Das soll ein Witz sein?! 😊 Meinte sie das Ernst?! Wie hast du es denn erlebt beim Hospitieren. Da hast du ja gestandenen Kollegen zugeschaut. Waren da die Klassen immer "ruhig"? Wenn ja, ist das überhaupt wünschenswert? Lernen die Schüler so etwas? Wenn man bei mir in den Unterricht kommt, denkt man erstmal, das Chaos ist ausgebrochen. 😊 Gehört aber zu meinem Unterrichtskonzept.

Zitat von Rehrer

Sie kennt mich eben von früher.

Genau das meinte ich oben. Sie sieht dich definitiv noch in der Schülerrolle und meint vermutlich, dir "etwas Gutes zu tun" indem sie dich "aufklärt"...

Noch ein paar generelle Sachen, die mir aufgefallen sind:

- Du sagst, Lehrer war schon immer dein Traumberuf. Vielleicht kannst du diese (wenn auch in meinen Augen unangemessene) Kritik zum Anlass nehmen, nochmals in dich zu gehen. Warum möchte ich Lehrer werden? Wie stelle ich mir den Job vor? Wie fühle ich mich vor der Klasse? Hat mir das Unterrichten (und das, was damit zusammenhängt, Unterrichtsvorbereitung, etc.) Spaß gemacht?
- Einen Orientierungspraktikanten eine komplette Unterrichtsstunde übernehmen zu lassen, finde ich schon ein starkes Stück. Und dann noch in einer Klasse, die sich offenbar dafür nicht eignet... Ich habe auch schon Orientierungspraktikanten betreut. Die haben in erster Linie sehr konkrete Hospitationsaufträge bekommen und durften, je nachdem wie weit sie schon waren, **Teile der Stunde** halten, mal einen Einstieg, mal die Hausaufgabenbesprechung, mal eine Übungsphase, aber NIE eine komplette Stunde.
- Es gibt tatsächlich Lehrer, die sich sehr schwer tun und bei den Schülern einen sehr schweren Stand haben. Das hat aber meiner Erfahrung nach ganz unterschiedliche, individuelle Gründe. Ein Kollege, zum Beispiel, ist einfach sehr ungepflegt. Lange, fettige Harre, Bart kompletter Wildwuchs, verfärbte, ungepflegte Zähne, zudem ist er leicht adipös und zieht sich nicht entsprechend an, seine Hemden sind ihm einfach zu klein geworden. Ein anderer Kollege verteilt sehr gerne "Chancen". Schülern, die ihm nicht passen, würgt er eine 5 nach der anderen rein. Seine Lieblingsschüler hebt er in den Himmel. Eine weitere Kollegin (ich komme sehr gut mit ihr klar!) gibt sich die allergrößte Mühe, möglichst streng zu sein, hart durchzugreifen, ihre Notengebung ist meines Erachtens sehr angemessen, wird aber durch ihr "Auftreten" durch die Schüler viel kritischer gesehen als meine. Wobei meine nicht groß anders ist als ihre... Nur, es kommt halt eben anders an.

Was ich dir so als kleines Fazit mitgeben kann. Hake dieses Orientierungspraktikum ab. Bemühe dich darum, dass deine nächste Praktikumsstelle NICHT an dieser Schule ist. Nutze die Zeit im nächsten Praktikum um dir gezielt Feedback von **Schülern** zu holen. Gehe bis dahin

nochmal in dich und hinterfrage deinen Berufswunsch. Jetzt eine Entscheidung zu treffen à la "Ich schmeiße das Lehramtsstudium und setze mich nach Chile ab", fände ich sehr verfrüht.